

Archiv: Verhandelt.

Das Schicksal des archivalischen
Erbes nach dem Zerfall der
Habsburgermonarchie

11. bis 12. Oktober 2022

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Dachfoyer

Minoritenplatz 1

1010 Wien

Archiv: Verhandelt.

Vor etwas mehr als 100 Jahren wurde in Prag das Übereinkommen zwischen Österreich und der damaligen Tschechoslowakei geschlossen, welches den Besitz strittiger Kulturgüter zwischen den beiden Staaten regelte. Aus diesem Anlass behandelt die Tagung in Wien Fragen des Umgangs mit Kulturgütern am Beispiel der Staaten-Sukzession der Habsburgermonarchie. Im Rahmen der Vorträge werden Ablauf und Akteure der Verhandlungen untersucht, die verschiedenen Ziele der Nachfolgestaaten beleuchtet und die Ergebnisse neu bewertet. Gleichzeitig wird der Modellcharakter der Verhandlungen, der in der Literatur immer wieder betont wird, neu akzentuiert. Zu diesem Zweck treffen sich Expertinnen und Experten aus verschiedenen Ländern in Wien.

Eine gemeinsame Tagung des Österreichischen Staatsarchivs in Wien und des Národní Archív in Prag.

Anmeldungen per E-Mail an robert.frydrychiewicz@oesta.gv.at
oder telefonisch unter ++43 (1) 79 540-640115

Dienstag, 11. Oktober 2022

10:00–11:00 Begrüßung

HR Priv.-Doz. Dr. Helmut Wohnout

Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs

PhDr. Eva Drašarová, CSc.

Generaldirektorin des Nationalarchivs Prag

Dr. Jiří Šitler

Botschafter der Tschechischen Republik in Österreich

11:00–12:00 Einleitungsvortrag

Leopold Auer (Wien), Die Rolle der Archivverhandlungen zwischen den Nachfolgestaaten Österreich-Ungarns für die archivalische Staatennachfolge

12:00–13:30 Mittagsbuffet

13:30–15:00 Die zwischenstaatlichen Archivverhandlungen nach dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie Teil I

Thomas Just (Wien), Die Archivverhandlungen und das Amt des Archivbevollmächtigten

Eva Drašarová (Prag), Österreichisch-tschechoslowakische Archivtrennung nach 100 Jahren – rechtliche, fachliche und ethische Aspekte

András Oross (Wien), Der Weg zum Archivübereinkommen zwischen Ungarn und Österreich: Akteure, Verhandlungen, Ansprüche
Diskussion

15:00–15:30 Kaffeepause

15:30–17:30 Die zwischenstaatlichen Archivverhandlungen nach dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie Teil II

Jerzy Gaul (Warschau), Von der archivarischen und diplomatischen Auseinandersetzung bis zum Scheitern des Staatsabkommens zwischen Polen und Österreich 1919–1922

Jure Volčjak (Laibach), Das Archivabkommen von 1923 und die Bemühungen der slowenischen Experten um die Rückgabe der Archivalien

David Fliri (Wien), Die Tätigkeit der italienischen Archivkommission in Wien 1919–1925

Peter Konečný, Katarína Olajcová, Marek Púčik (Schemnitz), Die Slowakei und die Archivtrennung nach dem Zerfall Österreich-Ungarns
Diskussion

Mittwoch, 12. Oktober 2022

09:30–11:30 Die österreichischen Archive und (Archiv-)Verhandlungen nach 1918

Christoph Ortner (Wien), Archivabkommen nach 1918 am Beispiel des Wiener Kriegsarchivs – Akteure, Entwicklungen, Ergebnisse

Herbert Hutterer (Wien), Hin und wieder zurück – die Auseinandersetzungen um die Aufteilung der Akten der Hofkammer

Christoph Haidacher (Innsbruck), „Unter weitgehender Beachtung des Provenienzprinzips“. Die Archivalienabtretungen des Tiroler Landesarchivs an Italien nach dem Ersten Weltkrieg

Gernot Peter Obersteiner (Graz), Die Steiermark und das Österreichisch-Jugoslawische Archivabkommen 1923
Diskussion

11:30–13:00 Kaffeepause und Mittagsbuffet

13:00–15:00 Das (Archiv-)Erbe der Habsburgermonarchie nach 1918

Martin Mutschlechner (Wien), Zwischen Aufteilung und Auflösung. Zur Frage der Zukunft des Hofärars 1918–1921

Jan Kahuda (Prag), Karel Kazbunda und seine Archivmission in Wien 1919–1923

Tomáš Velička (Aussig), Böhmen und Mähren. Ein erster Versuch der deutschen Archivpolitik im Ausland
Diskussion

15:00–15:30 Schlussdiskussion